Vortrag BDK vom 4.3.2008

Kinder- Jugend- und Familientherapie

U. Davatz, www.ganglion.ch

I Einleitung: Definition der Familie

- Die Familie ist die kleinste sozialpolitische Einheit, die früher von der Kirche geheiligt, d.h. als Sakrament religiös geschützt wurde- heute aber immer mehr auseinander bröckelt und zum Teil dann als „Patchwork-family" neu zusammen gesetzt wird, quasi als „Plätzliteppich" oder als „kostbarer Quilt".
- Die „Plätzlinäher" oder „Klempner" sind wir als Familientherapeuten. Das heilige Band der Ehe, als Sakrament reicht nicht mehr aus.
- Doch wohl bemerkt, eine Ehe um jeden Preis zu retten ist nicht sinnvoll und auch nicht gesund für die Kinder, im Gegenteil, in der Ehe zusammen bleiben für die Kinder, wenn die Ehe nicht funktioniert, schadet den Kindern mehr als dass es ihnen nützt. (Siehe Forschung von Guy Bodenmann, Uni Fribourg)
- Die Rolle des Familientherapeuten besteht also nicht nur darin, eine Familie zu retten und zusammen zu flicken, sondern auch darin, sie sauber zu trennen in einer Scheidungstherapie.
- Das Ziel ist immer eine möglichst gesunde Entwicklung aller Individuen und nicht eine Aufrechterhaltung einer Institution, eines dysfunktionalen Systems, genannt Familie, auf Kosten der verschiedenen Individuen.

II Kinder und Kindertherapie innerhalb der Familie

- Kinder sind die schwächsten Glieder im System, wenn das System dysfunktional wird, leiden an erster Stelle die Kinder darunter.
- Als eingefleischter überzeugter Familientherapeut behandelt man bei einem psychischen Leiden eines Kindes deshalb immer als erstes die Eltern und nicht den Indexpatienten, das Kind.
- Kinder können auf verschiedene Art und Weise unter die Räder kommen in einem dysfunktionalen Familiensystem.
- Das älteste Kind hat bei mangelnder Verantwortungsübernahme und mangelnder Strukturgebung durch die Eltern die Tendenz, die

https://adhs.expert

III Jugendlichen-Therapie

- Die Adoleszentenphase ist eine der schwierigsten und anstrengendsten Entwicklungsphasen im Leben eines Menschen für den Betroffenen selbst und für die Eltern.
- Häufig zeigen sich noch keine Probleme, weder im Familiensystem noch beim funktionalisierten Kinde, solange es sich noch nicht in der Ablösungsphase befindet.
- Sobald das funktionalisierte Kind aber in die Ablösungsphase kommt, treten Probleme auf.
- Das Kind darf und kann sich nicht richtig ablösen, da sonst die Familie droht in eine Dysfunktion zu fallen.
- Gleichzeitig verliert das Kind seine wichtigste Funktion innerhalb der Familie, weshalb es sich ebenfalls nicht ablösen kann, denn seine ganze Persönlichkeit und Identität ist auf dieser Funktion innerhalb der Familie aufgebaut.
- Solch funktionalisierte Jugendliche benehmen sich dann meistens in der Pubertät besonders extrem, bekommen psychische Symptome, was es den Eltern noch schwieriger macht sie loszulassen in die Autonomie.
- Auch hier ist es dann Aufgabe des Familientherapeuten, die unterstützende Rolle des funktionalisierten Kindes zu übernehmen für die Familie und dadurch das pubertierende Kind frei zu geben für seine eigene individuelle Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit.

IV Familientherapie

- Die Aufgabe des Familientherapeuten ist es also, das Familiensystem möglichst gut zu erfassen in seiner Funktion und Dysfunktion über mehrere Generationen hinweg.
- Ein Familiensystem besteht nicht nur aus einer Kernfamilie, sondern aus einem langen Prozessablauf über die Generationen hinweg.
- Viele Probleme, aber auch Talente und besondere Eigenschaften werden über Generationen hinweg weiter gegeben und zwar nicht nur über die genetische, sondern auch über die soziale Vererbung, quasi als Familienkulturgut.
- Aus diesem Grunde nehme ich immer mindestens ein Dreigenerationenfamilienschema oder Genogramm auf, welches dann mein Arbeitsinstrument ist.

https://adhs.expert

strukturelle Verantwortung zu übernehmen. Es wäre Vater- oder Mutterersatz, quasi parentifiziertes Kind.

- Diese Rolle kann das älteste Kind überfordern und zum psychischen Zusammenbruch bringen. Es kann auch körperlich krank werden unter dem Druck und der Spannung im System.
- Es ist dann Aufgabe des Therapeuten, die Eltern in ihrer Rolle zu stärken und zu unterstützen, um das Kind entsprechend zu entlasten.
- Kinder können bei einem leidenden Elternteil auch die Aufgabe der Unterstützung desselben übernehmen, sie gleichen aus, springen in die Lücke oder verteidigen den schwachen Elternteil im Ehezwist.
- Bei chronischen Ehekonflikten kann ein Kind die Vermittlerrolle einnehmen zwischen den Eltern.
- Auch diese Rolle muss selbstverständlich vom Therapeuten abgelöst werden, er muss an die Stelle des Kindes treten.
- Das jüngste Kind übernimmt meistens die emotionale Verantwortung für das ganze Familiensystem, die Trösterrolle, es gleicht emotional aus, glättet, schlichtet, besänftigt und trägt mit.
- Als „Nesthäckchen" bleibt es am Nest hängen, aber nicht weil es nicht erwachsen werden möchte, sondern weil es das Nest nicht im Stich lassen kann, das Nest braucht seine „Tröster- und Weichmacher" – Polsterfunktion. Das Nest verliert seine Wärme und Weichheit durch dieses Kind, das Weggehen dieses Kindes.
- Kinder können auch innerhalb der Geschwisterreihe eine komplementäre Funktion übernehmen, welche für das betreffende Kind schädlich sein kann.
- Ist ein älteres Geschwister sehr anspruchsvoll und aufwendig für die elterliche Erziehungsaufgabe, gibt sich das jüngere Geschwister besonders Mühe angepasst und pflegeleicht zu sein, selbst wenn dieses ebenfalls ein heftiges Temperament hat und dieses eigentlich ausleben möchte. Es nimmt sich aber zurück und unterdrückt sein eigenes Wesen.
- In all diesen verschiedenen Familiensituationen gilt es, diese zuerst zu erkennen und dann die entsprechende Struktur-veränderung vorzunehmen, um dem leidenden Kind den Platz zu schaffen, dass es nicht mehr so stark funktionalisiert wird fürs System und sich dadurch in seiner Persönlichkeit besser entwickeln kann.
- Die Kindertherapie ist also aus familientherapeutischer Sicht immer eine Familiensystemtherapie, das heisst, die Strukturen der Familie müssen dahingehend verändert werden, dass sie nicht mehr schädlich sind für das kranke Kind, den Indexpatienten.

https://adhs.expert

- Der Familientherapeut wird nicht nur zum Klempner und Kesselflicker, er ist auch Coach und Berater für die Familie im Umgang mit schwierigen Familienentwicklungskrisen.
- Macht er seine Arbeit gut, profitieren alle daraus und kommen gesünder und funktionstüchtiger aus dem Prozess heraus.

https://adhs.expert